

# Ortega treibt Nicaragua noch mehr in die Isolation und verteidigt den russischen Invasionskrieg beim Gipfel der EU mit der CELAC in Brüssel

„Rund 59 Länder aus Europa und Lateinamerika verurteilen Putin, nur das Ortega Regime verbündet sich mit Russland. Boric: „Die Situation in Nicaragua sollte nicht toleriert werden“

REDACCIÓN CONFIDENCIAL [Ortega aísla más a Nicaragua y defiende invasión rusa en cumbre UE-Celac \(confidencial.digital\)](#) 19 de julio 2023

Das Ortega-Regime blieb mit seiner Verteidigung Wladimir Putins auf dem III. Gipfel der Europäischen Union und der Gemeinschaft Lateinamerikanischer und Karibischer Staaten (EU-Celac) allein, während 60 europäische und lateinamerikanische Länder die russische Invasion in der Ukraine verurteilten. Die Delegation von Daniel Ortega war die einzige, die sich weigerte, eine Resolution zur Verurteilung der russischen Invasion zu unterzeichnen. Dies zeigt – nach Ansicht verbannter und im Ausland lebender nicaraguanischer politischer Führer:Innen – die „Unterwürfigkeit“ des Diktators gegenüber dem russischen Tyrannen.

„Da wir das einzige Land sind, das sich dieser Resolution widersetzt“ – die sogar von Kuba und Venezuela akzeptiert wurde –, wirft sie ein Schlaglicht auf die Krise in Nicaragua“, warnte der ehemalige Politiker und Sprecher der Monteverde-Initiative, **Juan Sebastián Chamorro**, für den das Regime „allein“ und isoliert ist. Dies zeigt nach seiner Aussage „den Wahnsinn, in dem das Regime versunken ist.“ Chamorro unterstrich, dass diese bedingungslose Unterstützung Nicaraguas für Russland „ein Grund zur Sorge“ sei, weil sie zeige, dass Ortega „unfähig sei, seinen engsten Verbündeten wie Kuba und Venezuela zu folgen“. Darüber hinaus zeige sich, dass das nicaraguanische Regime in außenpolitischen Fragen „nicht mehr zu dieser Hemisphäre gehört, sondern auf der Achse von Iran, Russland und Nordkorea steht“, so Chamorro.

Für die ehemalige Politikerin **Tamara Dávila** führte die Verweigerung des nicaraguanischen Regimes dazu, dass es international „isolierter“ werde. „Ihre Unterwürfigkeit und ihr Nullinteresse an Demokratie, Frieden und Freiheit, die sie so sehr verkünden, ist offensichtlich. Diese Unterstützungsposition für Russland ist einzigartig! Die Anlehnung an Russland isoliert das Regime nur noch mehr“, betonte Dávila.

## Verhandlungen mit dem Ziel einer Verurteilung

Die auf dem Gipfel von EU und CELAC unterschriebene Erklärung betont, dass „wir unsere tiefe Besorgnis über den andauernden Krieg gegen die Ukraine zum Ausdruck bringen, der immenses menschliches Leid verursacht und bestehende Schwächen in der Weltwirtschaft verschärft, das Wachstum einschränkt, die Inflation erhöht, die Lieferkette stört, die Energie steigert und ...“ „Ernährungsunsicherheit und ein erhöhtes Risiko für die Finanzstabilität herbei führt“, so heißt es in der Erklärung.

Die Staats- und Regierungschefs unterstützten außerdem „alle diplomatischen Bemühungen, die auf einen gerechten und nachhaltigen Frieden im Einklang mit der UN-Charta abzielen“.

Die Verurteilung des Krieges in der Ukraine prägte die Verhandlungen während des gesamten Gipfels. Er begann im Juli 2023 mit einer Diskussion zur Unterstützung der territorialen Integrität

der Länder auf der Grundlage der Charta der Vereinten Nationen, ohne dass der Konflikt in Europa – den die EU nicht akzeptieren wollte – ausdrücklich erwähnt wurde. Der endgültige Text endete mit einer Verurteilung des „Krieges in der Ukraine“

„Wir haben natürlich viel darüber diskutiert, dass alle wollen, dass dieser Krieg endet und dass der Frieden dauerhaft sein muss und dass er auf der UN-Charta basieren muss“, sagte die Präsidentin der Europäischen Kommission, **Ursula Von der Leyen**.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen akzeptierten Havanna und Caracas eine ausdrückliche Verurteilung der russischen Invasion in der Ukraine und Nicaragua blieb mit seiner Ablehnung allein, wie es bereits in der UN-Generalversammlung getan hatte und gegen die Resolutionen stimmte.

Nicaragua hat gegen alle Resolutionen der UN-Generalversammlung gestimmt, in denen der Krieg verurteilt wurde, Kuba hat sich enthalten und Venezuela hat nicht abgestimmt.

„Die Direktorin der Amerika-Abteilung von Human Rights Watch (HRW), **Juanita Goebertus**, warnte, dass „der Prozess, der zu dieser Erklärung führte – in dem Nicaragua versuchte, ein Veto gegen den (wenn auch abgeschwächten) Verweis auf Russlands Invasion in der Ukraine einzulegen – zeigt, “ dass es nicht möglich ist, die Situation in Nicaragua weiterhin außen vor zu lassen.“

In die gleiche Richtung verwies der nicaraguanische Politiker **Félix Maradiaga**: Die Regierungen und linken Akteure in Lateinamerika und Europa machen immer noch „einen großen Unterschied“ zwischen Ortega, Kuba und Venezuela. „Es ist offensichtlich, dass die Ortega-Diktatur aus europäischer und lateinamerikanischer Sicht als die schlimmste gilt“, sagte er.

### **Das Europäische Parlament hat darum gebeten, Klage gegen Nicaragua zu erheben**

In der jüngsten Resolution des Europäischen Parlaments zur Lage in Nicaragua, die am 15. Juni 2023 per Handzeichen angenommen wurde, forderte eine große Mehrheit der Abgeordneten die EU-Mitgliedstaaten auf, den Mechanismus der „universellen Gerichtsbarkeit“ zu aktivieren, um Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Nicaragua - begangen von der nicaraguanischen Diktatur - zu untersuchen und zu bestrafen.

Dem Dokument zufolge fordern die Abgeordneten die Mitgliedstaaten auf, sich auf die vom **GHREN** (Group of Human Rights Experts on Nicaragua) gesammelten Beweise im Zusammenhang mit den von den nicaraguanischen Behörden begangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu stützen und das Ende der Straflosigkeit in Nicaragua einzuleiten, indem sie insbesondere formelle Ermittlungen und rechtliche Schritte einleiten, sowie Klage gegen die Verantwortlichen im Rahmen der Ausübung der „Weltgerichtsbarkeit“ erheben.

In der Resolution ermutigen die Abgeordneten „die Mitgliedstaaten, Nicaragua wegen der Verletzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafen, vor den Internationalen Gerichtshof zu zitieren“.

\*Con información de EFE.